





Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 13.03.2023



Altschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Nassschnee



2000m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **klein**



Tribschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen etwas an. Die Aktivität von kleinen feuchten Lawinen nimmt mit dem Einsetzen der Regenfälle zu.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen etwas an.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Zudem sind im Tagesverlauf meist kleine feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Hängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis Sonntag fallen gebietsweise 20 bis 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und insbesondere die Tribschneeansammlungen sind an Schattenhängen in der Höhe stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Nordwest-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m.

Die Wetterbedingungen führen im Tagesverlauf zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

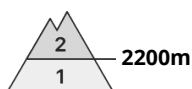


Tendenz

Montag: Markante Erwärmung. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 13.03.2023



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen etwas an.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen etwas an.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Zudem sind im Tagesverlauf in den Hauptniederschlagsgebieten meist kleine feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Hängen.

Im Westen sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Bis Sonntag fallen gebietsweise 5 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee und insbesondere die Tribschneeansammlungen sind an Schattenhängen in der Höhe stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Nordwest-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m.

Die Wetterbedingungen führen im Tagesverlauf zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Montag: Markante Erwärmung. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 13.03.2023



Triebsschnee



2400m

Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **klein**

Frischen Triebsschnee beachten.

Die frischen Triebsschneeansammlungen sollten an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m vorsichtig beurteilt werden. In der Höhe ist die Auslösebereitschaft höher.

Sehr vereinzelt können Lawinen in hohen Lagen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Sie sind sehr selten aber schwer zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Der Triebsschnee liegt teilweise auf weichen Schichten, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

In der Altschneedecke sind Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen. Die Wetterbedingungen führen im Tagesverlauf vor allem in mittleren Lagen zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Montag: Erwärmung. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 13.03.2023

Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne kleine feuchte Rutsche möglich.

Die Lawinenverhältnisse sind mehrheitlich günstig.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne kleine feuchte Rutsche möglich. Dies an felsdurchsetzten Hängen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist verbreitet gut verfestigt. Die Wetterbedingungen führen zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Tendenz

Montag: Markante Erwärmung. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an.